



Sönke Nissen sen.
*27.12.1870 †04.10.1923



Sönke Nissen jun.
*25.07.1923 †??.06.2002

Sönke Nissen senior wurde 1870 in Klockries, Nordfriesland, geboren. Nachdem er bei seinem Vater zuerst Zimmermann lernte, absolvierte er eine Ausbildung zum Eisenbahnbauingenieur. Sönke Nissen arbeitete für eine Hamburger Firma und übernahm die Bauleitung für den Bau einer Kleinbahn in Vorpommern. Aufgrund seiner bewiesenen Kompetenzen erhielt er 1903 die Oberbauleitung für die Usambara-Bahnstrecke in Dt.-Ostafrika (heutiges Tansania) und stieg zum Oberbauingenieur auf. Da er sich durch eine Fertigstellung der Strecke vor der geplanten Zeit empfahl, erhielt er 1905 ebenfalls die Oberbauleitung für eine Bahnstrecke in Deutsch-Südwestafrika (heutiges Namibia) von Lüderitzbucht ins Landesinnere nach Keetmanshoop durch die Namib-Wüste.

Kurz vor Fertigstellung der Bahnlinie entdeckte ein Arbeiter im Mai 1908 -entgegen aller bis dahin wissenschaftlichen Meinungen- den ersten Rohdiamanten. Sönke Nissen sicherte sich, gemeinsam mit August Stauch und anderen die Schürfrechte in der „Koloniale Bergbau-Gesellschaft mbH“ und wurde damit zum reichen Mann.

1909 kehrte Sönke Nissen als wohlhabender Mann, aber gesundheitlich angeschlagen, nach Deutschland zurück. Er wohnte dann wohl in Berlin, hielt sich bis 1911 jedoch mehrmals zu Kuraufenthalten in Bad Kissingen auf.

1912 erwarb Sönke Nissen das Gutshaus von dem bisherigen Eigentümer Rudorff und ließ das Haus im Stil eines nord-elbischen Herrenhauses umbauen. Außerdem ließ Sönke Nissen die Deputatshäuser in der Dorfstraße bauen, worin die Gutsarbeiter wohnten. In den Jahren 1914-18 war Sönke Nissen Gemeindevertreter und bis zu seinem Tod auch Amtsvorsteher; weitergehende politische Ambitionen hatte er jedoch wohl nicht.

Im Dezember 1921 heiratete Sönke Nissen Frau Elisabeth Rabe, eine Krankenschwester, die er bei einem seiner Kuraufenthalte kennengelernt hatte. Am 25.07.1923 wurde sein erster und einziger Sohn, Sönke Nissen junior geboren. Bereits gut zwei Monate später verstarb Sönke Nissen senior an den Folgen eines Nierenleidens. Auf dem Friedhof Reinbek fand er seine letzte Ruhestätte, sein Grabstein steht dort noch heute.